

## Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Reinhard Sachsinger,  
ich habe meine heutigen Ausführungen überschrieben:  
„Rettet den Münchner Norden“,---  
das ist auch der Name unserer Bürgerinitiative und --- unser einziges Bestreben  
seit über 30 Jahren.

Ich hätte auch die Überschrift „Rettet München“ wählen können, das wäre  
genauso richtig gewesen, denn das, was uns im 24. Stadtbezirk, in den letzten  
paar Jahren aufgetischt wurde und was uns noch bevorsteht, gilt symptomatisch  
für ganz München.

Vor der letzten Kommunalwahl wurde vom jetzigen Oberbürgermeister und  
seiner Partei der Slogan ausgegeben: „Damit München München bleibt“.  
Darunter konnte man doch nur verstehen: Einsatz für den Erhalt der Qualitäten  
und der Besonderheiten Münchens, und damit auch für die Interessen der  
ansässigen Bürger.

Nach der Wahl sah es dann aber ganz anders aus, seither gilt nur noch „bauen,  
bauen, bauen, nichts als bauen!“ ,--- Erhalt von Bestehendem, von Grün, von  
Bäumen, von Lebensqualität, kein Thema mehr.

Angesichts dieser unerfreulichen Entwicklung, die München derzeit erlebt,  
kommen aber auch schon aus dem Rathaus Stimmen, die davor warnen, der  
ungezügelter Bauwut alles unterzuordnen und durch die rigorose Zerstörung  
von Bestand, zugunsten von gesichtslosen und geschichtslosen Flachdachkästen,  
den Charakter Münchens zu zerstören.

Der Präsident der bayrischen Akademie ländlicher Raum, Herr Prof. Dr. Holger  
Magel, schrieb am 24. Februar einen Artikel zu diesem Thema, ich les Ihnen  
Auszüge daraus vor: „*Die Politik erklärt dem Bürger, dass München Wachstum  
braucht und auch verträgt, und dass man außerdem gar nichts dagegen machen  
kann. --- Es wird aber immer deutlicher, wie sehr die negativen Folgen dieses  
Wachstums immer mehr **angestammte Bürger** belasten und in ihrem Lebens-  
und Münchengefühl beeinträchtigen. Wann wird von Münchens Politikern  
erkannt, dass das derzeitige Wachstum, und noch weit mehr das künftige, die  
Einmaligkeit, die sanften Standortfaktoren und damit die Lebensqualität in  
München nicht nur gefährden, sondern, bei einem „weiter so“,  
unwiederbringlich zerstören wird. ---Es wäre für München dringend  
erforderlich, sich mit einer Strategie des Maßhaltens zu befassen und nicht ein  
rein quantitatives, sondern nur noch ein qualitatives, interkommunal  
abgestimmtes Wachstums zu betreiben.“ .....*

Zitatende!

Diese Sorgen betreffen uns in Feldmoching ganz besonders. In der jüngeren Vergangenheit wurden wir in kurzer Abfolge mit einer großen Neubauplanung nach der anderen konfrontiert: Ratold- Raheinstr., Hochmuttingerstr., Bergwachtstr, Eggarten, das werden zusammen mind. 15 000 neue Einwohner, dabei nicht eingerechnet mittlere und kleinere Bauvorhaben, sowie Verdichtungen.

Damit aber bei Weitem nicht genug: Vor 2 Wochen präsentierte uns unser Oberbürgermeister, als vorläufige Krönung des Ganzen, die „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme München Nord“. Dabei geht es um Feldmochinger Ackerland, wichtig für die Existenz von Bauern und Gärtnern und auch für unsere Versorgung mit regionalen Produkten.

Ein paar Größenvergleiche, damit man sich was vorstellen kann:

Die „Entwicklungsmaßnahme“ in Freiham hat eine Fläche von 190 ha für etwa 25 000 Neubürger,--- das Entwicklungsgebiet bei Johanneskirchen hat 600 ha, man rechnet dort mit mindestens 30 000 neuen Einwohnern, ---- die Fläche der „Entwicklungsmaßnahme“ bei uns hat 900 ha. Sie können sich leicht ausrechnen, dass **Feldmoching** damit mindestens die derzeitige Einwohnerzahl des gesamten 24. Stadtbezirks dazubekommen kann, -- die eingangs erwähnten Bauvorhaben gar nicht mitgerechnet.

Mit diesen unsäglichen Perspektiven und dem, was wir seit der letzten Wahl erlebt haben, mussten wir erkennen, dass der Slogan „Damit München München bleibt“ eine Mogelpackung war, und dass die Interessen der **ansässigen, der angestammten Bürger**, nie eine Rolle gespielt haben.----

Aber wir haben diesen Slogan damals geglaubt, war es doch das erste Mal des jetzigen Oberbürgermeisters, --- aber es gibt ja ein nächstes Mal und da wissen wir dann, was uns erwartet, und dass der Slogan ehrlicherweise so hätte lauten müssen: „Wenn Sie uns wählen, dann können Sie sicher sein, dass von dem München, das Sie kennen, nichts übrigbleibt.“

**Mein Antrag lautet: Keine „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme München-Nord“,**

stattdessen Erhalt der Flur- und Ackerflächen, so wie sie jetzt sind,

**damit „Feldmoching wenigstens noch ein bisschen Feldmoching“ bleibt.**

Vielen Dank.